



Karl-Reiner Engels, Frankfurt am Main, 1.6.2013 – Blockupy-Demonstration im Rahmen der europäischen Protesttage gegen das Krisenregime der EU

## Wahre Bilder

Vor 35 Jahren wurde die Arbeiterfotografie neu gegründet. Aus diesem Anlaß findet im brandenburgischen Werder an der Havel eine Ausstellung statt. **Von Arnold Schölzel**



Andreas Neumann, Köln, 15.3.2008 – »Für ein Morgen in Freiheit« – Protest gegen den Überwachungswahn

Es ist wieder die große Zeit der Bildfälscher, schließlich herrscht Krieg. Eine Gesellschaft, die in ihrem Normalzustand von den Fabrikationen der Werbeindustrie umstellt ist und visuell beherrscht wird, macht die Bildmontage zur Normalform, wenn Kriegspropaganda verlangt wird. Imperialismus will auch auf diesem Gebiet Herrschaft, nicht Wahrheit. Die PR-Agenturen der westlichen Wertegemeinschaft, die in den 90er Jahren, Kriegsstände produzierten, indem sie z. B. Bilder von Babys verbreiteten, die angeblich in Kuwait von irakischen Soldaten aus Brutkästen gerissen worden waren, oder Fotos und Videos aus den Kriegen in Jugoslawien, auf denen Konzentrationslager zu sehen waren, die nie existierten, sie rühmten sich wenige Jahre später ihres großen Anteils an der Erzeugung von Kriegswut in den USA, in Großbritannien, Frankreich oder der Bundesrepublik. Es gilt: Krieg belebt das Lügengeschäft. Und: Trau keinem Fernsehbild, vom Internet in der Hand von NSA und CIA zu schweigen. Bert Brecht konnte die Dimension heutiger Bildmanipulation nicht ahnen, als er formulierte: »Die Photographie ist in den Händen der Bourgeoisie zu einer furchtbaren Waffe geworden.«

Es dabei nicht zu belassen, dafür wurde 1927 in Erfurt der Verband der Arbeiterfotografie gegründet – in einer Zeit kulturellen Aufbruchs linker Bewegungen. Von den Faschisten verfolgt und zerschlagen, dauerte es in der Bundesrepublik bis 1978, als Enthusiasten die Organisation neu gründeten. Es herrschte wieder Aufbruchstimmung, erneut schien es möglich, in einem kapitalistischen Land eine demokratische, linke Kultur zu etablieren. Die Stimmung hat sich verflüchtigt, aber vieles, was damals gestartet wurde, ist da und hält sich nicht schlecht. Nicht zuletzt, weil Krieg herrscht, sind wahre Bilder nötiger denn je.

Ab kommenden Donnerstag ist das in Werder (Havel) zu sehen.

◆ 35 Jahre Bundesverband Arbeiterfotografie. »Wacht auf, Verdammte dieser Erde«. Ausstellung in Kooperation mit dem Deutschen Freidenker-Verband und dem Euro-regio-Projekt Frieden. Kunst-Geschoß – Die Stadtgalerie im Schützenhaus Werder (Havel), Uferstraße 10, 14542 Werder (Havel) – Inselstadt. Eröffnung: Donnerstag, 19. September 2013, 19 Uhr (mit Beiträgen von Ernesto Schwarz und Hartmut Barth-Engelbarth). Öffentliche Veranstaltung mit Vorträgen, Diskussion und Kulturprogramm am Sonnabend, dem 21. September, von 15 bis 21 Uhr.

◆ [www.arbeiterfotografie.com/35jahre](http://www.arbeiterfotografie.com/35jahre)





Werner Rauch, Allershausen, 20.10.2012 – Einweihung der Europazentrale des Roboterherstellers Yaskawa



Andreas Neumann, Kehl, 28.11.2010 – Norman Paech



Andreas Neumann, Kehl, 4.4.2009 – Proteste anlässlich des NATO-Gipfels – 60 Jahre nach der Gründung der NATO



Anneliese Fikentscher, Merscheid Büderich, 2004 – Auf der Suche nach dem verschwundenen Reichtum



Hartmut Barth-Engelbart, Frankfurt, 1.5.2013 – »Auf dem Fundament des Bankfurter Lochs« – Bau des Hauptquartiers der Europäischen Zentralbank (EZB)



Senne Glanschneider, Berlin, Mai 1992, Alexanderplatz



Karl-Reiner Engels, Frankfurt, 31.3.2012 – »Kapitalismus ist die Krise« – Europäischer Aktionstag gegen den Kapitalismus